Widerstandskämpfer_innen im KZ Fuhlsbüttel

Hinweis: Die Todesjahr-Zahlen derer, die das Naziregime nicht überlebten, ist zum besseren Auffinden mit rot markiert. Die Zahlen sind jeweils auf der letzten Zeile am unteren Rand jeder Seite links kumulativ und rechts additiv vermerkt.

	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
01	Alwin Franz August Esser 1911-1933 D	(geb. 1911/1912; gest. 10. November 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes	DEUWI.KJVD
02	Amandus Hartung D 1901-1933	(geb. 1901; gest. 17. September 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist	DEUWI.KPD
03	Etkar Josef André D 1894-1936	Ungeachtet einer internationalen Protestbewegung wurde André am 4. November 1936 in Gegenwart von 75 politischen Mitgefangenen enthauptet. Wenige Stunden danach traten die 5000 Insassen des Zuchthauses Fuhlsbüttel zum Protest in einen Streik. Aus Furcht vor weiteren Protesten infolge der Hinrichtung Andrés ordnete die Geheime Staatspolizei an, die Beisetzung „in aller Stille und unter strengster Verschwiegenheit“ vorzunehmen	DEUWI.KPD.SOAJU.ROFRO. PDAB.JÜDI.BEARB.
04	Ferdinand Buhk D 1909-1934	Beim Verhör im Stadthaus wurde er schwer misshandelt und abends ins KZ Fuhlsbüttel eingeliefert. Am Morgen des 14. April wurde er um 8.00 Uhr tot in seiner Zelle aufgefunden. Die Todesumstände sind ungeklärt. Angeblich soll er sich, obwohl er gefesselt war, mit einem Taschentuch am Haken der Luftklappe erhängt haben.	DEUWI.KJVD
05	Friedrich („Fiete“) Lux D 1892-1933	Die Gestapo wollte durch Lux die Fäden des zentralen Apparates der KPD in die Hände bekommen. Lux gab jedoch auch unter den Folterungen nichts preis. Er erlag am 6. November 1933 den fortgesetzten schweren Misshandlungen.	DEUWI.KPD.ROHIDE.USPD. M-APP.HAAUF.SOAJU.ADGB REVGO.KOMMI
06	Friedrich Wüllenweber D 1904-1933	(geb. 1904; gest. 15. Dezember 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist	DEUWI.KPD.SABOT
07	Fritz Klein D 1901-1933	(geb. 1901; gest. 24. Juni 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist)	DEUWI.KPD.KAMEP
08	Fritz Solmitz D 1893-1933 8	Solmitz war in Einzelhaft schwer misshandelt worden. Nachdem ihm von SS-Wachleuten unter Willi Dusenschön weitere Prügel angedroht	DEUWI.SPD.JÜDI.FREIT.

		worden waren, wurde er am 19. September 1933, drei Tage nach dem eigentlich vorgesehenen Termin seiner Haftentlassung, in seiner Zelle erhängt aufgefunden.	
09	Gottfried Engels D ? - 1961	WP-Pfarrerblock: Priester des Bistums Münster, Häftlingsnummer 22.638, seit 14. Dezember 1940, überstellt im Mai 1942 an das Sondergericht Oldenburg zur Verurteilung und zweijährigen Haft im Zuchthaus Hamburg-Fuhlsbüttel; † 28. Mai 1961 in Kapellen/Rheinland	DEUWI.KATH.ROHIDE
10	Hans August Neick D 1903-1933	(geb. 1903; gest. 19. Juli 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist	DEUWI.KPD
11	Hans Westermann D 1890-1935	Nachdem er mit der Reorganisierung der durch Repressionsschläge seitens der Gestapo geschwächten Hamburger Parteiorganisation begonnen hatte, wurde er nach kurzer Zeit gemeinsam mit mehreren Gruppenmitgliedern in der Nacht vom 5. zum 6. März verhaftet und wenige Tage später im KZ Fuhlsbüttel ermordet.	DEUWI.KPD.SPD.WEGRU. ASORA.KOPRE
12	Heinrich Hundskopf D 1868-1933	(geb. 1868; gest. 14. Juni 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel)	DEUWI.SABOT
13	Johann Templin D 1897-1933	genannt *Jan Templin*, (geb. 1897; gest. 17. September 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist, Teilhaber und Geschäftsführer der Stauerei „Einheit“ in Hamburg. Wegen Geldsammlungen zugunsten von Kommunisten am 14. September 1933 bei einem Treffen mit dem Oberberater Matthias Thesen und dem Bezirks-AM-Leiter Karl Rattai verhaftet. Starb am 17. September im KZ Fuhlsbüttel, offiziell durch Suizid, Zeugenbekundungen zufolge wurde er aber von SA-Leuten totgeschlagen und dann aufgehängt, um einen Suizid vorzutäuschen.	DEUWI.KPD.FREIT
14	John Wilhelm Ernst Trettin D 1892-1933	(geb. 1892; gest. 6. November 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), aus Hamburg (?), Kommunist, erschlagen	DEUWI.KPD
15	Jonny Stüve D 1902-1944 6 14	Er gehörte zur engeren Leitung der Widerstandsgruppe. Zusammen mit Hans Hornberger und Walter Reber übernahm er die Anleitung einer sogenannten „*Dreiergruppe*“. Als die Gestapo von diesen Aktivitäten Kenntnis erhielt, wurde er am 18. Juni 1944 verhaftet und im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel	DEUWI.KPD.BÄJAG.DEMEV

		grausamen Folterungen unterworfen, denen er am 25. Juli 1944 erlag.	
16	Karl Hacker D 1903-1933	(geb. 1903; gest. 23. November 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Arbeiter, Kommunist, Funktionär des Barmbeker Kraftsportvereins	DEUWI.KPD.SPORT
17	Karl Lesch D 1896-1933	(geb. 1896; gest. 30. November 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Seemann., Kommunist, Verbandsfunktionär der Hafenarbeiter, zu Tode geprügelt	DEUWI.KPD.ADGB
18	Karl Menzel D 1897-1933	(geb. 1897; gest. 11. Dezember 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist	DEUWI.KPD
19	Karl Umland D 1898-1934	(geb. 1898; gest. 17. Mai 1934 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Kommunist	DEUWI.KPD
20	Käthe Tennigkeit D 1903-1944	Käthe Tennigkeit war schlimmen Haftbedingungen unterworfen, denn sie sollte im Verhör den Aufenthaltsort ihres Genossen Max Heyckendorf preisgeben. Sie starb am 20. April 1944 in ihrer Zelle von Fuhlsbüttel an den Folgen der Folterungen, während Ehemann Richard Tennigkeit im KZ Neuengamme an Typhus verstarb.	DEUWI.SPD.BÄJAG.ATUSB. KJVD.ADGB.KONGEN
21	Kurt Albin Friedrich D 1903-1944	Am 13. Juni 1944 wurde er von der Gestapo verhaftet und in das Polizeigefängnis Fuhlsbüttel eingeliefert und schwer gefoltert. An den Folgen dieser Folter starb er zwei Monate später.	DEUWI.KPD.BÄJAG.WEHRZ M-APP
22	Max Dollwetzel D 1883-1933	(geb. 1883; gest. 28. September 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Schlosser, Kommunist, in seiner Zelle erschlagen	DEUWI.KPD
23	Otto Christoph Heitmann 1908-1933 D	(geb. 6. Oktober 1908; gest. 20. Oktober 1933 im KZ Hamburg-Fuhlsbüttel), Seemann aus Hamburg, Leiter der ISH-Zelle Seefahrt, Nachrichtenmann der polnischen Marine	DEUWI.KONSP
24	Reinhold Jürgensen D 1898-1934 9 23	Bewiesen ist, dass Jürgensen im Dezember 1934 im KZ Fuhlsbüttel ums Leben kam. Offiziell gab die Lagerleitung an, Jürgensen habe am 17. Dezember 1934 Selbstmord begangen. Nach anderen Angaben war Jürgensen jedoch nach seiner ersten fünfmonatigen Haft vorübergehend wieder auf freien Fuß gesetzt worden, um dann am 19. Dezember 1934 erneut verhaftet und nach Fuhlsbüttel gebracht zu werden – also zwei Tage nachdem er den Angaben der Lagerleitung zufolge bereits in Fuhlsbüttel Selbstmord	DEUWI.KPD.ROHIDE. DEMEV

		begangen haben soll. Die meisten Quellen gehen dementsprechend davon aus, dass Jürgensen von Angehörigen des SS-Lagerpersonals erschlagen wurde.	
25	Richard Gohert D 1895-1944	Als die Gestapo die Bästlein-Organisation zerschlagen hatte, wurde Gohert verhaftet, in das Polizeigefängnis Fuhlsbüttel verbracht und unter Folter verhört. Danach wurde er zusammen mit Wilhelm Stein, Heinrich Wadle und Heinrich Hartig vor dem Volksgerichtshof wegen Hochverrat angeklagt und verurteilt. Richard Gohert starb noch im Gestapo-Gefängnis an den Folgen der Haft.	DEUWI.KPD.M-APP.SABOT. BÄJAG
26	Walter Willy Carl Gersmann D 1914-1942 2 25	Als die Gestapo die Bästlein-Gruppe zerschlug, wollte er sich gemäß Gestapobericht von seiner späteren Vernehmung ins Ausland absetzen. Der Bericht vermerkt auch, dass er erklärt habe, „... er sei noch zu sehr Kommunist, um seine Genossen der Staatspolizei in die Hände zu spielen“. Auf Anweisung der Gestapo wurde er Ende 1942 hingerichtet	DEUWI.KPD.BÄJAG.ROKAP. INBRI:GRU.PA-SU

Anzahl der Inhaftierten des KZ Fuhlsbüttel: 26 = 100,00 %

Anzahl derer, die das Naziregime nicht überlebten: 25 = 96,15 %